

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1897**

117 (20.5.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-517078](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-517078)

Zeuerisches Wochenblatt.

Erheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postämter nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringselohn 2 M.

Neft der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpusspille oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von C. V. Metzger & Söhne in Zeuer.

Zeuerländische Nachrichten.

No. 117.

Donnerstag den 20. Mai 1897.

107. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Deutschland.

Berlin, 18. Mai. Die konservative Landtagsfraktion hat gestern die entscheidende Sitzung über ihre Stellungnahme zur Novelle zum Vereinsgesetz abgehalten und sich einmütig dafür ausgesprochen. Es wurde in der Debatte sogar die Meinung vertreten, daß auch Präventionsmaßregeln in dieser Vorlage getroffen werden müßten.

Der Banger Kaiser, Kommandant Kapitän zur See Zee, ist am 16. Mai in Kobe angekommen. — Der Reichspostdampfer Stuttgart des Norddeutschen Lloyd ist mit den Ablösungen für die Schulschiffe Falke und Bussard (Kommandoführer Korvettenkapitän Wallmann) am 16. Mai in Genua angekommen und geht am 18. Mai die Reise nach Neapel fort.

Entgegen anderweitigen Meldungen erklärt die Freis. Ztg., daß sich mit Uebereinstimmung aller Parteien die Bewilligung einer Dotation für die Witwe Stjepans auf bestem Wege befindet.

Der Dampfer Oldenburg mit der Ablösung für die Schiffe in Ostasien, Führer Korvettenkapitän Niskan, ist am 17. Mai im Ablösungshafen Kobe angekommen.

Glöben, 15. Mai. Der Geweritag der Mansfelder Gewerkerschaft beschloß die Aufnahme einer Anleihe bis fünf Millionen Mark zur Aufnahme des Kalkbergbaues bei Wangleben, zur Ergänzung des Betriebsfonds und zu Geschäftszwecken der Glöbener Hausbesitzer. In Betracht kommen 516 Häuser.

Berlin, 18. Mai. Das Abgeordnetenhaus beendete heute die erste Lesung der Vereinsnovelle und verwies die Vorlage an eine Kommission von 28 Mitgliedern.

Ausland.

China. Schanghai, Mitte März. Dem Holländischen Dretzing ist für die Dienste, die er während seiner europäischen Reise geleistet hat, vom Kaiser der Rang eines Mandarinen erster Klasse verliehen worden. Das ist eine sehr große Ehre, denn so lange China in Verkehr mit dem Westen steht, giebt es dafür nur zwei Präcedenzfälle. Der eine betraf den General Gordon, der nach der Niederwerfung des Taiping-Aufstandes den rothen Mandarinenknopf und die gelbe Reitjacke erhielt. Von lebenden Wesländern ist außer Dretzing einzig und allein Sir Robert Hart Mandariner erster Klasse, und auch dieser erst seit etwa zehn Jahren, nachdem er schon mehrere Jahrzehnte Generaldirektor der Seezoll gewesen war. Die Dretzing erwiesene Ehre ist um so auffallender, als er selbst bekanntlich für seine Reise bisher nicht gerade Dank geerntet hat. Dies ist wohl wieder einer der nicht weiter zu erklärenden Widersprüche, denen man im Reiche der Mitte häufig begegnet. Sir Robert Hart hat schon jetzt Anweisungen an die Zolldirektoren aller Vertragshäfen ergehen lassen, zeitig Vorbereitungen dafür zu treffen, daß sich China möglichst würdig an der nächsten Weltausstellung in Paris betheilige. Das Seezollamt wird wieder, wie bei mehreren ähnlichen früheren Gelegenheiten, die Aufsicht über den chinesischen Theil der Ausstellung führen. Eine besondere Kommission von Seezollbeamten soll die Einschiffung und eine zweite Kommission die Unterbringung in Paris überwachen. — Wie schnell das Fremdenviertel von Schanghai in den letzten Jahren gewachsen ist, ergiebt sich aus dem oben veröffentlichten letzten Budget der Bürgerschaft. Danach betragen die Einnahmen im vergangenen Jahre 580000 Taels gegen 350000 Taels im Jahre 1886. Besonders seit dem Kriege mit Japan ist hier ungemein viel gebaut worden, aber trotzdem sind zur Zeit nur sehr gute Wohnungen zu finden. Die Mietpreise haben dementsprechend eine früher nie gesehene Höhe erreicht. Diesem immer unerträglicher werdenden Zustande muß jedenfalls bald auf die eine oder die andere Weise abgeholfen werden. Sehr wohl möglich ist es, daß ein Theil des Handels nach Wusung am Yangtschikang überföhrt, wenn erst die kurze Eisenbahnstrecke von hier dahin fertig ist. Der deutsche Ingenieur Hilbrandt, der schon eine kleinere Bahn in der Nähe von Hankau zur großen Zufriedenheit des Vizekönigs Tschangtschikung gebaut hat, hat vom Eisenbahndirektor Scheng den Auftrag erhalten,

alsbald mit dem Bau der Strecke nach Wusung zu beginnen.

Der griechisch-türkische Krieg.

Berlin, 18. Mai. Der deutsche Botschafter in Konstantinopel ist angewiesen worden, bei der Herbeiführung des Waffenstillstandes mitzuwirken.

Berlin, 18. Mai. Hier ist die amtliche Meldung eingetroffen, daß der Sultan den Befehl zur Einstellung der Feindseligkeiten auf dem griechisch-türkischen Kriegsschauplatz gegeben hat.

Wien, 18. Mai. Das Fremdenblatt führt an: Die von Europa besetzte Integrität der Türkei bedeute noch lange nicht, daß die Türkei ohne Rücksicht auf die Mächte auf der Balkanhalbinsel vorgehen könne. Die Friedensbedingungen der Türkei seien maßlos übertrieben. Einer Wiederabretzung Thessaliens könne Europa nicht zustimmen; dieselbe könne auch durch Fortsetzung des zwecklos gewordenen Krieges nicht herbeigeföhrt werden. Auch die Höhe der für Griechenland unerschwinglichen Kriegsschuldigung müsse den Widerspruch der Mächte hervorgerufen. Die Türkei würde gut thun, den Gewinn aus ihren Siegen in der gesteigerten Fähigkeit zu suchen, sich innerlich zu rekonstruieren und die zerrüttete Mikrowirtschaft zu heben.

London, 18. Mai. Reuters Bureau verbreitet eine aus Konstantinopel von heute datirte Depesche, nach welcher an Ehemem Pascha der Befehl ergangen ist, die Feindseligkeiten einzustellen.

Athen, 18. Mai. Man nimmt an, daß die Türken verlangen werden, sich zwischen den beiden griechischen Heeresabtheilungen durchzubringen, um den Paß, der die Straße gegen das Dithyrisgebirge hin beherrscht, zu nehmen. In Athen ist die Erregung auf dem Höhepunkt. Die Minister sind seit Mittag im Marineministerium, wohin die telegraphischen Verbindungen mit dem Kriegsschauplatz endigen, versammelt. Nach einer Privatdepesche ist Halmyros aufgegeben und von 1500 Türken besetzt worden.

Lamta, 18. Mai, 2 Uhr morgens. Die Division Masrapa hat sich bis auf eine Stunde Entfernung von

eigentlichen Akteure sind wir; o, gebe Gott, daß wir gewinnen!

Seit dieser Stunde habe ich Hoffnung; wir haben einige Trümpe in der Hand, verfechte er.

Mit einem Jubelruf sprang sie empor.

O Doktor, wenn Sie wahr sprächen! Ich wüßte nicht, was Sie von mir fordern dürften!

Er antwortete nicht, aber er hielt ihre Hand in der seinen und sah sie an, daß ihr das Blut heiß in das Gesicht bis hinauf unter die feinen Silberlädchen stieg. Um sich der Bewirrung zu entziehen, nahm sie hastig Abschied und eilte, seine Begleitung ablehnend, die Treppe hinunter zu ihrem Wagen.

Der Bureauvorsteher mußte noch eine lange Weile darauf warten, daß ihn die Glocke seines Vorgesetzten zur Vollenbung des abgebrochenen Berichtes in dessen Arbeitszimmer berief.

Lagemann sah vor seinem Schreibtisch, der Bleistift, den er in Händen hielt, malte Buchstaben auf den vor ihm liegenden Bogen, ohne daß er recht inne wurde, daß sie den Namen Agnes und wieder und wieder Agnes bildeten.

Ich kann fordern was ich will! wiederholte er. Agnes, wirst Du, kannst Du den Preis zahlen, den ich fordern, den ich erringen will? Ja, ich kann, ich will, ich muß ihn erringen! rief er dann aufspringend, und seinen Mund umspielte ein schünes, stolzes Lächeln. Ich sehe jetzt schon meinen Weg schon klarer vor mir. Du sollst nicht umsonst Dein Vertrauen in mich gesetzt haben, Gellerte, auf dem Wege, den Du mir gebahnt, hoffe ich jetzt ein Ziel zu erreichen, das Dich selbst überraschen soll.

Langsam ging er nachsinnend im Zimmer auf und ab, dann schellte er, und befahl, man solle noch für denselben Abend den Agenten Möblius zu ihm bestellen,

Eine Gedankensünde.

Roman von Jenny Hirsch.

(Fortsetzung.)

Nun werden Sie doch nicht länger an Valentins Schuldlosigkeit zweifeln?

Es lag eine Art von Schwollen in dieser Frage, und die Antwort klang denn auch wie eine Abbitte:

Aber meine theure, gnädige Frau, selbst wenn Bänderlich bewiesen werden kann, daß er diesen Schurkenstreich begangen hat, so bleibt immer noch unerwiesen, daß Fräulein Valentine Zier Frau Redling das Gift nicht gereicht habe.

Aber auch unerwiesen, daß sie es gereicht hat, entgegnete Agnes und warf den Kopf trotzig zurück.

Damit ist für sie noch nicht viel erreicht, erwiderte der Rechtsanwalt traurig.

Doch, doch! beharrte Agnes, haben wir nur erst den einen Faden, so wird sich schon mehr finden. Und ich habe nun auch entdeckt, wo und wie ich den Namen Bänderlich schon gehört habe.

Et, das wärel rief Lagemann lebhaft interessiert.

Ich mag vielleicht ein Kind von sieben Jahren gewesen sein, da waren einmal ein paar Herren bei uns zu Besuch; ich sah mittags mit an der Tafel der Erwachsenen, und da erzählte der eine, der alte Kutschnieder Bänderlich in Havelberg sei plötzlich gestorben aus Gram über seinen ungerathenen Sohn Adolf. Man habe die Sache vertuscht und den Burschen nach Amerika geschickt, sagte er hinzu, dann wurde getuschelt, und da man schon beim Dessert war, gebot mir meine Mutter, in den Garten zu gehen und zu spielen. Ich habe nicht erfahren, um was es sich handelte, und auch nie wieder von der Geschichte etwas gehört.

Und Sie meinen, dieser Bänderlich sei identisch mit dem Ausreißer?

Gewiß. Er ist aus Havelberg, heißt mit Vornamen Adolf, kommt aus Amerika —

Genug, genug! Wir werden uns den Burschen etwas näher ansehen! rief Lagemann und machte sich wieder Notizen. Havelberg liegt nicht außer der Welt, und zwanzig Jahre sind noch kein Zeitraum, während dessen das Gras allzuhoch über die Dinge wächst. Es wäre vielleicht auch möglich, wenn man seinen Fahrten in Amerika etwas nachspürte.

Thun Sie das! rief Agnes eifrig, schicken Sie jemand hinüber.

Da kann denn Redlings Geld gute Dienste thun!

Nein, nein! sie legte ihm die Hand auf den Arm, als müße sie ihn sofort zurückhalten, lassen Sie Konrao aus dem Spiel, der taugt für solche Dinge nicht. Ich habe, was dazu erforderlich ist, sagte sie betnahe beschämt hinzu, bitte, verfügen Sie über meine Kasse.

Aber Herr Redling —

O, mit dem werde ich fertig, er kann mir ja, wenn er durchaus will, nachher wieder erstatten.

Er wird sich aber doch nicht ganz bei Seite schieben lassen, bemerkte Lagemann bedenktlich.

Sie faltete mit drohlicher Inbrunst die Hände.

Wenn ihm doch ein Ringofen einfliegen möchte, oder der Wind etliche Trodenschnappen umbliese, oder das Wasser in einen Erdstich dränge, daß er ein paar Wochen lang gar nicht von der Zigelei fort könnte!

Das sind ja sehr fromme Wünsche, sagte er belustigt.

Die leider nicht in Erfüllung gehen werden, setzte sie, und deshalb müssen wir ihn hinzuhalten suchen und ihn durch maskirtes Spiel täuschen. Die

Domolos zurückziehen müssen. Bei Halmpros soll ein Vorpostengefecht stattgefunden haben.
7 Uhr morgens. Domolos ist von den Griechen geräumt.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 18. Mai.

Auf der Tagesordnung steht der von Adert und Senoffen beantragte Gesekentwurf betr. Aufhebung des Verbindungsverbots für alle Vereine in Deutschland. Entgegenstehende landesgesetzliche Vorschriften sollen aufgehoben sein. Nach heftiger Debatte wurde der Antrag in erster und zweiter Lesung in namentlicher Abstimmung mit großer Mehrheit angenommen. [Ausführlicher Bericht morgen.]

Inhalt des zweiten Blattes: Bienenzirtschaftliches. — Vermischtes. — Marktberichte. — Anzeigen.

Korrespondenzen.

* **Jever, 19. Mai.** In der gestrigen Generalversammlung des Handels- und Gewerbevereins, die leider nur schwach besucht war, wurde zunächst die Rechnung für 1896 abgelegt. Dem Bericht zufolge hatte der Verein Anfang 1896: 104 Mitglieder, zu Ende des Jahres 97. Den Ausgaben von 227,45 Mk. stand eine Einnahme von 303 Mk. gegenüber, so daß ein Ueberschuß von 75,55 Mk. entstand und das Vereinsvermögen sich demnach am Jahresschluß auf 605,45 Mk. belief. Erinnerungen gegen die Rechnung wurden nicht erhoben und konnte der Kassirer entlastet werden. Zum zweiten Punkt der Tagesordnung, Vorträge für das nächste Winterhalbjahr betreffend, wurde beschlossen, für zwei Vorträge auswärtige Kräfte heranzuziehen und für zwei weitere den Generalsekretär Herrn Dr. Brandt zu veranlassen. Der dritte und letzte Punkt der Tagesordnung betraf Anträge zum Vertretertage des Verbandes, der am 14. Juli in Barel stattfindet. In freier Besprechung wurden dann noch folgende Fragen erörtert: Verlegung des Rangirgeleises beim Bahnhof zum Zweck der Entlastung des Verkehrs am Uebergang in der Bahnhofstraße; Besuch der Langfußbarkeit durch Lehrlinge; Vermehrung des Personals in der Postbefehlshaber. Der Vorstand des Vereins wird sich mit den maßgebenden Stellen in Verbindung setzen, damit berechnete Wünsche möglichst in Erfüllung gehen.

* **Remontemart.** Der Kommission wurde bei dem heutigen Remontemart in Jever eine ansehnliche Zahl von Pferden vorgeführt und sind von diesen 26 angekauft worden.

* Auch dieses Frühjahr sei wieder auf die Gifthaligkeit des Goldregens warnd hingewiesen. Blüthen und Früchte des Goldregens sind stark giftig und können, von Kindern in den Mund genommen oder gar gegessen, schwere Schädigung der Gesundheit, selbst den Tod herbeiführen. Auf diesen Umstand seien alle Eltern, die ihre Kinder in Gärten und Anlagen schiden, sowie alle diejenigen Personen, die mit der Beaufsichtigung von Kindern beauftragt sind, aufmerksam gemacht.

* **Boosfel, 17. Mai.** Die gestrige Monatsitzung des Kriegervereins, die beim Kameraden Janßen abgehalten wurde, war gut besucht. Es wurde beschlossen,

11. Kapitel.

Nach einem recht harten, nur selten durch einige mildere Tage unterbrochenen Winter war der Frühling gekommen, langsam, mit sämlichem Brausen und leisem Wehen, mit Regen, Schloßen und warmen Sonnenbliden sein Nahen verkündend. Blügend, überraschend war er jetzt da, mit jungem Laub und grünem Gras, sprossenden Saaten und der süßen, lustigen Schar der Senesklinder, Schneeglöckchen, Veilchen, Krokus, Hyazinthen, Anemonen und Tulpen.

Im Obhgarten der Rektlingsen Ziegelei blühten die Büsche in voller, schneidiger Frucht, die schlanken Tannen und edlen Kiefern, welche den Blumengarten als schützende Wächter vor allzu rauhen Winden umstanden, bekamen hellgrüne Spitzen; der blaue und weiße Flieder begann schon zu knospen, und der Gärtner hatte seine hübschesten Pflanzen aus dem Treibhause gebracht, um die inmitten der großen, sorgfältig gehaltenen Kalenflächen befindlichen Apphedeete wieder in einer neuen Form und Zusammenfügung herzurichten.

Im Gemüsegarten, auf den Feldern, überall fröhliche Geschäftigkeit, im Ernst und bei den Ziegelkreidern ein Gemimmel, das von fern gesehen einem Haufen durcheinanderschwirrender und doch mit großer Blammäßigkeit ihr Werk fördernder Ameisen nicht unähnlich sah.

Aus den Fürstenthümern Lippe und aus Schlesien war das Heer der Ziegelarbeiter wieder in die Mark eingerückt, so pünktlich wie die Sitrde aus Schwaben und doch in ihrem Wandertrieb gleich diesen seßhaft, denn eine nicht geringe Anzahl dieser Männer sucht und findet seit vielen Jahren immer wieder auf derselben Ziegelei Arbeit sowie Unterkunft während des ganzen Sommers in den für diesen Zweck errichteten großen Arbeiterhäusern mit Schlaffläßen, Kochvorrichtungen und einer abgesonderten Krankenstube.

(Fortsetzung folgt.)

am Bundeskriegertag in Bodhorn theilzunehmen. Als Delegirter zum Vertretertag wurde Kamerad Janßen gewählt. — Der Müller Jooßen von der St. Joofer Mühle kaufte laut Gem. von dem Schmiedemeister Koflfs zu Büppels dessen zu Schmidshöden belegene Wirtshaus nebst einem zweiten Zimmobil für zusammen 13 000 Mk. Der Antritt erfolgt am 1. Mai 1898.

* **Nördliches Jeverland, 17. Mai.** Der Horumerfelder Hafen hat zur Zeit das Aussehen eines lebhaften Verkehrs. Es sind gleichzeitig mit der Wöschung beschäftigt die Schiffer Lameling und G. Feindt, die beide Steine von der Elbe angebracht haben, und Kapitän Oltmanns, der eine Ladung Holz von Krager geholt hat. Alle drei Ladungen sind für Herrn Kaufmann Behrens-Horumerfeld bestimmt. Kapitän Oltmanns, der bereits vorgestern auf der Horumerfelder Röhde lag, hat des hürmischen Wetters wegen mit seinem Schiff zunächst nach Wilhelmshaven flüchten müssen, von wo er am heutigen Tage zurückgekehrt ist.

* **Bant, 19. Mai.** Im Laufe der nächsten Tage wird Herr Smreker aus Berlin hier eintreffen, um mit den Hausbesitzern über Errichtung eines Privatwasserwerks zu beraten. In Bant findet die Zusammenkunft Donnerstag und in Huppens Freitag statt. — Der Bürgerverein Seban besprach in seiner letzten Versammlung mehrere im Orte bestehende gesundheitswichtige Miskände und fasste u. a. auch den Beschluß, möglichst auf die Schaffung eines Amtes und Amtsgerichts Anträge hinzuwirken.

* **Odenburg, 18. Mai.** Der Ehrenpreis der Stadt Odenburg für das Ende Mai stattfindende Trabrennen besteht in einem großen silbernen Pokal mit Gravirung. Das geschmackvoll gearbeitete Brunkstück ist im Schaufenster des Hofjuweliers Knauer ausgestellt. — Die Bezirksthierseha-Kommission für das Amt Odenburg hat beschlossen, in diesem Jahre eine Bezirksthierseha auf dem Pferdemarktplatz abzuhalten. Als Tag ist Freitag der 8. September in Aussicht genommen. Bekanntlich ist die geplante Bezirksthierseha im vorigen Jahre wegen der Maul- und Klauenseuche ausgefallen. Die Aktien und Loose dieser letztgedachten Seha haben für die diesjährige Gültigkeit.

Der Vorsteher der Odenburgischen Landwirtschaftsgesellschaft, Herr Junck (Vog), veröffentlicht im Landwirtschaftsblatt einen Bericht über die Pferdewusterung im Jahre 1891, erstattet von dem leitenden Offizier, dem jetzigen Kommandeur des Odenb. Dragoner-Regiments Nr. 19 Herrn Obe. v. B. Wilsleben, an das königl. Generalkommando. Für uns Odenburger haben die Ausführungen schon dadurch einen ganz besonderen Werth, weil es den Bemühungen des Berichterstatters gelungen ist, unsere Prämienkisten von der Vormusterung sowohl wie von der Aushebung im Kriegsjahr gänzlich zu befreien. Der Herr Oberst gewann bei seiner Reise durchs ganze Land den zweifellos richtigen Eindruck, daß wenn in einem ernstlichen Kriegsfall die besten Stuten, zumal als sehr geschätzte Stangenpferde, plötzlich an Nummerwiedersuchen aus dem Lande entfernt würden, die odenburgische Pferdezahl unter Umständen nicht allein zeitweilig enorm geschädigt, sondern auf die Dauer nahezu ruiniert werden könnte. Um gegebenen Falls dem vorzubeugen, glaubte der Herr Berichterstatter ein Mittel dadurch gefunden zu haben, daß alle staatlich prämiirten Stuten für Kriegszwecke ein für alle Mal ausgeschliffen werden. So würde für einen Kriegsfall dem Lande ein Stamm der besten Mutterstuten erhalten bleiben und die odenburgischen Prämienkisten analog den Besitzpferden im deutschen Reiche, die ebenfalls vom Kriegsdienste ausgeschliffen sind, behandelt werden.

* **Zwischenwahl, 16. März.** Bei den beiden ammerländischen Landtagsabgeordneten, den Herren Proprietär Ballrids in Westerbode und Gem.-Vorst. Feldbus in Zwischenwahl, erschien dieser Tage eine Abordnung der Bezirkslehrerkonferenz, um den Dank der Lehrerschaft für die erfolgreiche Thätigkeit der beiden Landtagsabgeordneten für das Zustandekommen des neuen Schulgesetzes zu übermitteln. (A.)

* **Barel, 18. Mai.** Ein ansehnlicher Lotteriegewinn soll dem hier anstößigen früheren Pferdenschlächter Herrn L. kürzlich zugefallen sein. Derselbe spielte, wie der Gem. erzählt, mit seiner Tochter ein viertel Loos der Hamburger Lotterie und erhielt vor kurzem die Mitteilung, daß seine Nummer mit einem Gewinn von 85 000 Mk. gezogen worden sei. — Ein Radfahrerunfall ereignete sich am gestrigen Nachmittage auf der Odenburgerstraße hierseß. Zwei in entgegengesetzter Richtung daherkommende Radfahrer rannten so heftig aufeinander, daß der eine, ein älterer Herr, bewußtlos liegen blieb; erst nach einiger Zeit erholte sich der Verunglückte soweit, daß er, gehützt von zwei Angenengen, in die Wirtshaus des Herrn B. gehen konnte. Während der andere Radfahrer mit dem bloßen Schreden davontam, hatte sich der ältere Herr einen Armbruch und größere Wunden am Bein und Kopf zugezogen.

□ **Wilhelmshaven, 19. Mai.** Heute sind hier die Maurer in den Ausstand eingetreten.

□ **Wilhelmshaven, 19. Mai.** Der Bürgerverein im ersten Bezirk hielt am Dienstagabend eine Versammlung bei Herrn Wetzel ab. Es wurde beschlossen,

zum Volksbad 50 Mk. zu den allgemeinen Unkosten der Vorbereitung zu bewilligen. Herr Baunnternehmer Weichner hat die Pläne zur Verfügung gestellt unter der Bedingung, daß die Spezialisten ihre Eintragungen in dieselben machen.

* **Feas.** Der landwirtschaftliche Hauptverein hat dem Garten- und Obhgaberein Wittmund und dem landwirtschaftlichen Zweigverein Aurich zur Förderung der Obstkultur je 150 Mk. unter der Voraussetzung bewilligt, daß die betreffenden Kreise diesen Vereinen zu gedachtem Zwecke eine gleiche Summe auszahlen.

* **Weener, 17. Mai.** Ein hiesiger Geschäftsmann wurde kürzlich mit einem Strafbeschele belegt, weil er an einem Sonntage während des vormittägigen Gottesdienstes die Schaufenster seines Ladens nicht verschlossen gehalten hatte. Als derselbe auf gerichtliche Entscheidung antrat, erkannte das hiesige Schöffengericht auf Freisprechung. Auf vom Amtsanwalt eingelegte Berufung wurde jedoch der Angeklagte von der Strafkammer des königl. Landgerichts in Aurich verwurteilt, weil der Beschluß eines Kaufmanns nicht bloß durch den äußerlichen Verschluß der Ladenthür, sondern im Sinne der Sabbatordnung vom 25. Januar 1822 erst mit dem Verschluß der gesammelten in die Augen springenden Theile des Ladens, zu denen vor allem die Schaufenster gehören, bewirkt sei. Die eigentliche Bestimmung der mit Kaufmannen gefüllten Schaufenster sei es, die Vorübergehenden durch die Schaufenstellung der Waaren zum Kauf, also gerade zu dem anzuloden, was unter allen Umständen verhindert werden solle.

* **Bremen.** Der am 12. Mai stattgehabten Generalversammlung der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger, Bezirksverein für die Wesermündung, entnehmen wir folgendes: Die unserem Bezirksverein unterstellten Rettungsstationen zu Bremerhaven und Wangeroog sind im Berichtsjahre verschiedenlich von den Inspektoren besucht und stets in bester Ordnung befunden worden. Für Instandhaltung des Rettungsgeschäfts und Ersatz abgängiger geborener Gegenstände wurde gebührend Sorge getragen, ebenso für Ausführung von Uebungsfahrten der Rettungsmannschaften. Beide Stationen haben zwar im letzten Rechnungsjahre keine Gelegenheit gehabt, Menschenleben aus Seegefahr zu retten, dagegen konnte eine große Anzahl der übrigen Stationen der Gesellschaft eine außerordentlich leistungreiche Thätigkeit entfalten. Von 22 gestrandeten Schiffen sind die Besatzungen, insgesamt 122 Personen, gerettet worden, eine Zahl, die seit Begründung der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (1865) nur von drei Jahren übertroffen wird. In dieser Zeit sind bis zum 31. März d. J. 3354 Personen gerettet worden, davon 2021 in 359 Strandungsfällen durch Rettungsboote und 333 in 73 Strandungsfällen durch Raketenapparate. Die Anzahl der Rettungsstationen beträgt 114, eine weniger als im Vorjahre, weil die Bootsstation auf der Insel Süderoog, Schleswig, wegen Mangels an Bedienung eingehen mußte, da dort nur eine Familie wohnt. Von den Rettungsstationen befinden sich 71 an der Ostsee und 43 an der Nordsee. 51 sind Doppelstationen, ausgerüstet mit Rettungsboot und Raketenapparat, 47 Rettungsboots- und 16 Raketenstationen. Die Einnahmen betragen bei 2547 Mitgliedern 10386,14 Mk., Stiftungsbeiträge und Ertrag der Sammelstiftungen 8185,14 Mk., zusammen 18511,24 Mk., Ausgaben 2409,51 Mk.

Berlin, 19. Mai. (Telegr.) Die Frankfurter Zeitung meldet aus Erier: Letzte Nacht entgleiste bei Gerolstein ein nach Eisenborn bestimmter Militärzug. Sechs Waggons wurden vollständig zertrümmert und dabei elf Personen getödtet, über dreißig verwundet.

Eingekandt.

Sillenstede, 16. Mai.

Die vergangene Woche war für unsere Gemeinde eine ereignisvolle, ist doch in der Amtsrahsitzung am letzten Mittwoch über die Straße Sillenstede-Grasschaft entschieden worden. Das Resultat ist schon in diesem Blatte bekannt gemacht. Die Gestäfte über diesen Beschluß sind hier sehr getheilt. Während der eine Theil — es sind dies vornehmlich die Händler, welche einen schwunghaften Handel mit Butter und andern Artikeln nach Wilhelmshaven betreiben — sich freut, einen drei Kilometer kürzeren Weg nach dem Wlagozort zu haben, ist der andere Theil, und zwar die ganze Sandgemeinde mit Ausnahme einiger und selbstredend der interessirten Theile (Stummeldorf usw.), nicht sonderlich von dem Bau der Straße erfreut; handelt es sich doch um eine recht bedeutende Summe zur Herstellung, und was noch extra hinzukommt: um die Erhaltung der Straße. Wie hoch sich der Beitrag pro Kopf stellen könne, darüber hört man verschiedentlich recht niedrig bemessene Reueßungen. Der Kostenanschlag dürfte allen noch bekannt sein. Halten wir ihn zu hoch und rechnen kurzweg 50000 Mk. Bei einem Amts- und Staatszuschuß von je 20 Prozent würden der Gemeinde noch 60 Prozent verbleiben, es wären dies rund 30000 Mk. Um dieses Kapital zu verzinsen und in 28 Jahren abzutragen, würden jährlich 1800 Mk. erforderlich sein. Nehmen

wir die Kosten der Erhaltung zu 275 Mk. pro Jahr — in den 28 Jahren — an, so wüßte die Gemeinde jährlich 2000 Mk. Steuern mehr entrichten, da das Wegemachegelb mit 75 Mk. in Wegfall käme.

Die Gemeinde bringt auf an Einkommensteuer jährlich 2000 Mk. Steuern mehr entrichten, da das Wegemachegelb mit 75 Mk. in Wegfall käme.

Nach Artikel 22 § 2 der Wegeordnung kann der Gemeinderath mit Genehmigung des Staatsministeriums beschließen, daß diese 2000 Mk. nach Einkommen bezahlt werden. Es würden uns somit 50 Prozent Einkommensteuer mehr erwachsen. Soll diese Summe aber nach dem Steuerfakt der Grund- und Gebäudesteuer bemessen werden, so würden 33 1/3 Prozent mehr zu entrichten sein.

Ist die Strafe ein so gewaltiges Opfer werth?
X.

Die am 11. bzw. 13. Mai 1897 ausgegebenen Nummern 21 und 22 des Reichsgeblattes enthalten: **Ministerial-Erlaß**, betreffend die Einrichtung einer Ober-Postdirektion in Chemnitz. S. 201. — **Bekanntmachung**, betreffend die dem internationalen Uebereinkommen über den Eisenbahnverkehr beigefügte Liste. S. 201. — **Verordnung zur Verhütung des Zusammenstoßens der Schiffe auf See**. S. 203. — **Verordnung**, betreffend die Lichter- und Signalführung der Fischerfahrzeuge und der Booten-dampffahrzeuge. S. 215.

Obrigkeithliche Bekanntmachungen.
Odenburgische Staatsbahn.



In der Zeit vom 23. Mai bis 26. September d. J. werden, jedoch mit Ausnahme beider **Pfingsttage**, an jedem Sonntage und am Himmelfahrtstage auf der Station **Jeber** Rückfahrkarten 2. und 3. Klasse zu **ermäßigten Preisen** zu den Zügen 9.35 vorm. und 12.08 nachm. nach Barel, Müglentich, Hochhorn und Neuenburg ausgegeben, welche zur Rückfahrt in allen nach 7 Uhr abends verkehrenden Personen- und Sonderpersonenzügen berechtigen. Das Nähere ist aus den Anschlägen auf den Stationen zu ersehen.

Odenburg, den 17. Mai 1897.

Großherzogliche Eisenbahn-Direktion.

Odenburgische Staatsbahn.



Fahrtpreisermäßigung anlässlich der Wanderausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Hamburg.

Zur Erleichterung des Besuchs der in den Tagen vom 17. bis 21. Juni d. J. in Hamburg stattfindenden Wanderausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft werden neben den bereits veröffentlichten noch folgende Fahrvergünstigungen gewährt:

Alle in der Zeit vom 16. Juni bis einschließlich den 21. Juni d. J. nach Hamburg gelähnten **einfachen Personenzug- und Schnellzugfahrkarten** I., II. und III. Klasse gelten bis zum Ablauf des 22. Juni d. J. zur Rückfahrt nach der Abfahrtsstation unter der Voraussetzung, daß der **Besuch der landwirtschaftlichen Ausstellung durch Abstempelung der Fahrkarte bescheinigt** ist.

Fahrtunterbrechung ist auf der **Nückreise** nicht gestattet. Die Nückreise muß spätestens um Mitternacht des letzten Gültigkeitstages angetreten werden.

Der Uebergang in eine höhere Wagenklasse oder auf einen Zug mit höheren Fahrpreisen ist gegen Zahlung der tarifmäßigen Zuschlagspreise — auch auf einer Unterwegsstation — gestattet; bei Benutzung von D-Zügen ist die tarifmäßige Platzkartengebühr zu entrichten.

Die Abfertigung des Gepäcks erfolgt nach den für den gewöhnlichen Verkehr bestehenden Bestimmungen.

Odenburg, den 17. Mai 1897.

Großherzogliche Eisenbahn-Direktion.

Der mit dem 1. Mai 1898 aus der Pacht fallende, zum Staatsgut gehörige Kirchenstuhl Nr. 64 in der Stadtkirche zu Jeber soll

Donnerstag den 3. Juni d. J. vormittags 10 Uhr

auf dem Amt zu Jeber zum öffentlichen Verkauf aufgesetzt werden.

Amt Jeber, 1897 Mai 15.

Zedelius.

Bermischtes.

* **Berlin**, 13. Mai. Eine unerwartete Erbschaft im Betrage von dreißigtausend holländischen Gulden ist dieser Tage einem hiesigen Einwohner, dem früheren Gastwirt, jetzigen Privatier Fris H. zugefallen. Die Erblasserin ist niemand anders als — 53 vor Jahren durchgebrannte Gattin, die vor einiger Zeit in Java gestorben ist.

* **Berlin**, 18. Mai. Die Berliner Neuesten Nachrichten veröffentlichen das Dankschreiben des Fürsten Bismarck an den Ausschuss für die Errichtung des Bismarck-Denkmal in Grunewald (bei Berlin). Der Fürst gedenkt in dem Schreiben der huldvollen Förderung, die seine Bestrebungen für die Verbindung des Grunewalds mit Berlin bei Kaiser Wilhelm I. gefunden. Er werde sich freuen, den Besuch des Denkmalschusses zu empfangen, bitte aber, den Besuch zu verschieben, da

für die nächste Zeit bereits ältere Verabredungen getroffen seien und sein Gesundheitszustand ihm noch Schonung anferlege

* **Brüssel**, 17. Mai. In der Lütticher Kathedrale brach während der Firmung Feuer aus. Es entstand eine furchtbare Panik; 18 Kinder wurden verletzt. Das Feuer wurde glücklicherweise bald gelöscht.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Herm. Böning, Odenburg, 1 J.; Rechtsanwalt Dr. Cordes, Odenburg, 1 J.; Heinr. D. Töhen, Brate, 1 J.

Verlobt: Fr. Luise Jacobsen, Bürgerfelde, Lehrer Aug. Schreier, Odenburg; Fr. Helene Heinen, Ellenferdamm, Joh. Stöber, Wardenburg.

Gestorben: Propr. Diebr. Gerh. Reuten, Norderschwei, 73 J.; Landw. G. zu Klampen jun., Klampen, 45 J.; Malermstr. G. H. C. Albers, Wittmund, 74 J.

Der zum Stellvertreter des Standesbeamten für den Standesamtsbezirk Neumede ernannte Bezirksvorsteher Hermann Friedrich Lohse zu Schaarreihe ist heute vom Amt eidlisch verpflichtet worden.

Amt Jeber, 1897 Mai 13.

Zedelius.

Die Steinlieferung zur Unterhaltung der Anst. chauffeen für das Jahr 1897/98 soll vergeben werden. Es sind an Klintern 1. Sorte erforderlich im Ganzen ca. 101 050 Stück, welche für die einzelnen

Jeber—Upploot	3 000 Stück.
Jeber—Uffenhausen	70 000 "
Uffenhausen—Carollmenfel	8 000 "
Zengshausen—Hohenkirchen—	
Altgarmstiel	2 050 "
Jeber—Sengwarden	8 000 "
Heidmühle—Hölle und Heib-	
mühle—Schortens	10 000 "

Offerten sind bis zum 24. d. M. beim Amtsvorstande einzureichen. Für diejenigen Submittenten, welche zum Bau der Anst. chauffee Schortens—Bandesgrenze auf Götens kürzlich offerirt haben, bedarf es der Einwendung von Probesteinen nicht.

Jeber, 1897 Mai 18.

Der Amtsvorstand.

Zedelius.

Das zum Protokoll des hiesigen Amtsgerichtes vom 16. Mai 1895 überreichte Testament der am 18. April 1897 zu Bremen verstorbenen Ehefrau des früheren Domänenpächters Heinrich Georg Wilken daselbst, Elise Sophie geb. Spedels, soll am **28. Mai 1897 vorm. 11 1/2 Uhr** im Gerichtstokale publizirt werden.

Jeber, 1897 Mai 17.

Amtsgericht Abth. II.

Brauer.

Meyerholz.

Meine Bekanntmachung vom 12. d. M., betr. den Aufenthaltsort der Dienstmagd Gretchen Eilers aus Blomberg, ist erlaidigt. — Nr. 268/97. — Jeber, 1897 Mai 17. Der Amtsanwalt: Poyer.

Zwangs-Verkauf.

Jeber.

Freitag den 21. Mai d. J. nachmittags 4 Uhr

kommen im Hotel zum schwarzen Adler nachstehende Gegenstände zur öffentlichen Versteigerung gegen Baarzahlung:

1 Vertikow, 1 Sopha und 1 Regulator.

Rörber, Gerichtsvollzieher.

Schulsache.

Die **Ausverdingung** der Materialien und Arbeiten an dem **Umbau des Schulhauses in Mederns** findet **Dienstag den 25. d. Mts.** nachm. 6 Uhr in Thadens Gasthaus in Mederns statt, wofelbst Miß und Bescheid anstehen. Der Schulvorstand von Mederns.

Bekanntmachungen.

Matten, Matten

sehr billig.

Jeber.

C. F. Onken.



Seit 25 Jahren

hat sich das **ächte Liebig'sche Fudling-Pulver** die Welt erobert, es bietet in Bez. a. Güte das Höchste, was erreicht werd. kann. Man achte a. d. Nam. „Liebig's" u. d. Schutzmarke. Z. hab. I. all. bess. Gesch. u. Meise & Liebig, Hannover.

Zu verkaufen. Ein **Hausen Rühbänger**. Jeber. Th. Siecken.

J. H. Böger, Aussternergeschäft, **Jeber**. Federn und Dämme, Inlitt in durchaus dichter Waare von den einfachsten bis zu den feinsten, Bezüge und Betttücher.

Heinr. Meyer, Schirmfabrik, **Jeber, Neuermarkt**, empfiehlt **Regenschirme** und **Sonnenschirme**

in allen Qualitäten zu den allerbilligsten Preisen.

Reparaturen und neue Bezüge werden möglichst sofort gemacht.

Empfehlen täglich **fettes Rind- und Lammfleisch**, sowie zum Sonntag **fettes Kalb- u. Schweinefleisch**. Jeber. **E. & A. Hoffmann**. **Dider Rindertalg**. D. D.



Hochfeiner Döhrener Spargel

P. Koeniger.

Harzer Krykfallanerbrunnen empfiehlt **P. Koeniger.**

Feinste ammerl. Cereolat, Bloch u. Mettwurk empf. Friedr. Siefken.

Neuschwedenden Kaffee ohne Bruch und schw. Bohnen Pfd. 80 Pf., 4 Pfd. 3 Mk. empf. Fr. Siefken.

Frische Sendung Margarine Pfd. 40, 50, 60 u. 70 Pfg. empf. **Friedr. Siefken.**

Verloren.

Auf der **Chaussee** von Wittmund nach Jeber ein kleiner **Korb** mit **Inhalt**. Abzugeben gegen **Belohnung** bei **Fauchen**, **Stadtwaage**, **Jeber**.

Gefunden.

Zu **Kniphauerfel** eine **Geldtasche** mit **Geld**. **Auguste Hagen** b. **Popten**, **Fedderw.-Groden**.

Seber. **Fritz Asseler junr.,** Schlachtstr.

Möbel- und Dekorations-Geschäft,

empfehlen in größter Auswahl und namentlich zu Brautausstatten:
Zimmererichtungen in Kirschbaum, Mahagoni und Eichenholz etc., ferner alle Möbel für den einfachen Haushalt,
sowie lackirte Tannenhölz-Möbel, billige Rohrühle und Küchenschrank.
Für die Dauerhaftigkeit meiner Möbel übernehme Garantie und sind die Preise äußerst niedrig gestellt.

Das

6. Preis- u. Konkurrenzfesten

findet am
23., 24. und 25. Mai im Schützenhose zu Seber
in vorfährtiger Weise statt. Hiermit verbunden

Klubwettkegeln.

Näheres durch die Plakate.

Sonntag den 23. Mai **großes Konzert.** Entree frei. Abends **Ball.**
Das Komite.

Beim Gebrauch von
Essers Seifenpulver
(Schutzmarke: liegender Löwe)
erzielt man stets
blendend weisse Wäsche
auch ohne Bleiche bei grösster Schonung der Stoffe.
Vorrätig in den meisten
Kolonialwaren-, Drogen- und Seifenhandlungen à 1/2-Pfd.-Packet 15 Pfg.
Fabrikanten: Esser u. Gieseke, Leipzig-Plagwitz.

Öffentliche Bauhandwerker-Versammlung

Sonntag den 23. Mai nachmittags 6 Uhr im Saale des Herrn C. Feilmann.

Tagungsordnung:

Der Kampf der Bauhandwerker um die Verbesserung ihrer wirthschaftlichen Lage.
Referent: Kamerad H. Kube aus Charlottenburg.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Der Einberufer.

Kostunftfärberei und chemische Waschanstalt

F. A. Eckhardt, Oldenburg (Gr.).

Färberei und Reinigung von Herren- und Damen-Garderoben, sowie von Dekorations-
Gegenständen aller Art, Federn, Handschuhen etc.
Annahme in Seber: Herr J. W. Schlemitz, Neuestraße.

Sport-Hemde

für Herren und Knaben in allen Größen, gediegener,
einfacher, gut waschbarer Ausführung.

**Knaben-Wasch-Blusen,
Knaben-Hosen**
empfehlen

A. Mendelsohn, Seber.

Dr. Oetker's

Badpulver à 10 Pfg. giebt feinste
Augen und Klöße.
Rezepte gratis von den best. Geschäften.

la. Magdeburger Saerkehl

empfehlen **C. F. André.**
Empfang eine große Partie
weißen und Rummelkäse,
sowie pikanten Käse,
welche billigst abgeben. **C. F. André.**

Ia. Ed. Käse 1 Pfd. 80 Pfg. empf. **C. F. André.**
Ia. Schweizer Käse 1 Pfd. 80 Pfg. empf. **d. D.**

Schöne weiße Butter

per 1 Pfd. 80 Pfg. empfiehlt **C. F. André.**
Zwei kleine weißbunte Hunde, echte Ratten-
fänger, hat zu verkaufen
Drostenstraße. **C. Wilken.**

Zur Beachtung.

Meine Wohnung befindet sich seit dem 1. Mai
an der Bahnhofsstraße. Halte meinen neuen
Landauner und meine **Dalshaus** zur fleißigen
Benutzung bestens empfohlen. Auch verkaufe stets
trockenen Torf suderweise.

Achtungsvoll
Seber. Aug. Heeren.

Gesucht.
Auf sofort ein Schmiedegeselle.
Leitens. **Zimmering.**

Gesucht.
Auf sofort ein Mädchen für eine Gastwirthschaft
und zur Hülfe der Hausfrau, mit Familienanschluß.
Näheres bei
Seber. Gastwirth Martens.

Gesucht.
Auf sogleich eine Magd von 16 bis 17 Jahren.
Goddien. **C. Blohm.**
Verlangt auf sofort ein tüchtiger Schuhmacher-
geselle.
Carolinensiel. J. C. Helms.

Suche auf sofort für meinen Landwirthschaftl.
Betrieb einen jungen Mann gegen Salär.
Waterlod b. Sillenstede. H. Hajen.

Gesucht.
**Eine Haushälterin zur Führung eines
kleinen Haushalts.**
Näheres bei
Gastwirth Clausmann im Birnbaum.

**Ich habe eine junge Kuh und ein vier
Monat altes Kalb zu verkaufen, oder die Kuh
in Weide zu vergeben.**
Abderhausen. C. Eden.

Beantwortl. u. Redactoren: **C. Wettermann** in Seber.



Kriegerverein Seber.

Sonntag den 23. Mai abends 8 Uhr
ordentl. Versammlung im Vereinslokale.
Tageso.: Wahl der Vertreter zum Ver-
tretertage in Bodhorn. Aufnahme neuer Mitglieder.
Verchiedenes. **D. B.**

Immerverein Seberland.

Versammlung Sonntag den 23. Mai nach-
mittags 2 1/2 Uhr im Hotel zum Schw. Adler zu Seber.
T.O.: Rechnungsablage — Betäubung der
Bienen — Verchiedenes — Bildung einer Honig-
verkaufsgenossenschaft. Statuten derselben.
Der Vorstand.

**Klub der Landwirthe
Seberlands.**

Sonntag den 23. Mai nachmittags 3 Uhr **Ver-
sammlung** im Hotel zum Erbgroßherzog in Seber.
D. B.

Kaffeehaus vor Upjever

(früher Zingels Wirthschaft).
Sonntag den 23. d. Mts.

grosser

Einweihungsball

in neu decorirten Saale.
Es ladet freundlichst ein
Frau Groenewold.

Donnerstag den 27. Mai 1897

Militärkonzert

mit nachfolgendem

Ball.

wozu freundlichst einladet
Mäherstel. **D. Namken Wwe.**

Schützenhof.

Jeden Morgen von 6 Uhr an **frische Milch.**
Fr. Küpfer.

Sonntag den 23. Mai

BALL.

Es ladet freundlichst ein
Feddwarden. **J. Bess.**



Oldenburger Hof, Hooftiel

O. E. Eims

hält seine komfortabel eingerichteten Lokalitäten
bestens empfohlen. Neueinrichtung der Gartenanlagen
nebst Gartenhaus. Für Vereine befest. Absteige-
quartier. Bundeshotel für Radfahrer. Saal mit
Pianino. Regelpath im Garten. Zur Badesaison
Damen- und Herrenbadebuden am Strande.



Von der Reise zurück.

Dr. med. Noltenius,

**Salz-, Nasen- und
Ohrenarzt,**

Bremen, auf den Häfen 23.

Privat-Frauen-Klinik

Bremen, Bornstrasse 16.

Ein junger Bäckergehilfe sucht zur weiteren
Ausbildung anderweitig Stellung. Auskunft ertheilt
Wittmann. **J. A. Meen.**

Umständehalber wird für ein Mädchen von 16
Jahren eine Stelle als Dienstmädchen gesucht.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl. unter Nr. 58.

Geburts-Anzeige.

Durch die Geburt eines prächtigen Knaben wurden
hoch erfreut
Siegmond Leby und Frau.
Seber, 18. Mai 1897.

Dankagung.

Für die hilfreiche Theilnahme während der
Krankheit unseres geliebten Sohnes, sowie für die
vielen Franzispenden und Beseitigungsengungen unsern
herzlichsten Dank.
Feddwarden. **W. Dierks u. Frau.**

Hierzu ein zweites Blatt.

Zeuerisches Wochenblatt.

Es ist täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
 Der Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanfragen nehmen
 wir gerne entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Frangolohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Sonntagsblätter oder deren Theile:
 für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Kreisland 16 S.
 Druck und Verlag von G. R. Metzger & Söhne in Jena.

Zeuerländische Nachrichten.

Nr. 117.

Donnerstag den 20. Mai 1897.

107. Jahrgang.

Bienenwirthschaftliches.

**Bericht über die Delegirten-Versammlung
 des Bienenwirthschaftlichen Zentralvereins für
 das Herzogthum Oldenburg
 am 26. März 1897 im Neuen Hause zu Oldenburg.**

(Aus dem Bienenwirthschaftlichen Zentralblatt.)

Anwesend sind die Delegirten sämtlicher Zweigvereine bis auf Wilbeshausen, der geschäftsführende Vorstand des Zentralvereins, sowie einige Mitglieder. Der erste Vorsitzende, Privatier Reepen, eröffnet die Verhandlungen um 6 Uhr und erstattet zunächst den Jahresbericht wie folgt:

„Auch auf das vergangene Jahr können wir wieder mit recht befriedigten Gefühlen zurückblicken. Freilich ist die Honigernte im allgemeinen nur als eine mittelmäßige zu bezeichnen, doch liessen einzelne auch Berichte von guten bis sehr guten Resultaten ein. Erfreulich ist das fast überall vorhandene wachsende Interesse für das Vereinsleben, das sich auch in der stetig steigenden Mitgliederzahl dokumentirt. Auch freut es mich, Ihnen mittheilen zu können, dass sich im vergangenen Jahre wiederum zwei neue Vereine bildeten — Jezer und Bechta —, die sich dem Zentralverein angeschlossen.“

Die Mitgliederbewegung der Zweigvereine gestaltete sich seit der letzten Delegirtenversammlung wie nachstehend:

Verein	Mitglieder
Oldenburg	zählte Anf. 1896 60 am heut. Tage 86
Wilbeshausen	29
Saterland	25
Friesoythe	20
Gloppenborg	24
Jezerland	46
Bechta	44

zusammen 158 Mgl. 308

Also eine Vermehrung fast um das Doppelte.

lassen Sie mich hieran gleich die Anzahl der Bienenstöcke anschließen, die von diesen Mitgliedern gehalten werden. Die eingeleitete Statistik giebt hierüber freilich noch immer recht lückenhafte Auskunft, da zur Ermittlung der einschlägigen Fragen stets mancherlei Schwierigkeiten zu überwinden sind, so dass die Schätzung zu Hilfe genommen werden muß, wo die Statistik verlagert:

Vereine	Gesamtzahl, der Bienen im Sommer	Eingewintert in				Gesamtzahl der eingewinterten Bienen
		Körben	Wogen- stiller	Lager-beuten	Ständ-beuten	
Oldenburg	3962	1354	122	27	89	1442
Wilbeshausen	1777	210	1	5	59	275
Saterland	1667	749	—	2	6	757
Friesoythe	1402	393	—	—	—	393
Gloppenborg	1347	379	—	—	—	379
Jezerland	1009	426	24	—	4	454
Bechta	707	220	—	—	—	220
	11271	3581	147	34	158	3920

Somit hatten die Zweigvereine, die im Herbst 1896 ungefähr 225 Mitglieder aufwiesen, die statistische Menge von 11 271 Stöcken und eine Eingewintertung von 3581 Bienen in Körben, 147 in Wogenstillern und 192 in Kästen, zusammen 3920 Standbienen.

Geerntet wurden nach der Statistik und nach Schätzung folgende ungefähre Beträge:

Vereine	Gesamtmenge Pfd.	Gesamtwert		Gesamtwert der Wachs	Summe der Werthe
		Markt	Pfd.		
Oldenburg	39000	1650	1000	1250	17750
Wilbeshausen	8400	5080	500	625	5705
Saterland	15000	6300	800	1040	7340
Friesoythe	16000	6640	700	910	7550
Gloppenborg	14000	5600	600	780	6380
Jezerland	11000	2400	150	180	2580
Bechta	2800	1850	200	240	2090
	106200	44370	3950	5025	49395

Wir dürfen uns nicht verhehlen, dass Abschätzungen dieser Art nur annähernde sind. Sehr wahrscheinlich wird die Summe der Werthe weit über 50 000 M. hinausgehen.

Gestatten wir uns eine weitere Wahrscheinlichkeitsrechnung und nehmen wir an, dass sich jetzt im Herzogthum ca. 20 000 Standbienen befinden (bekanntlich wurden bei der letzten Zählung im Jahre 1893 ca. 18 800 gezählt), so beläuft sich deren Gesamttrug auf ungefähr 250 000 M., da ca. 4000 Standbienen nach vorstehender Abschätzung ca. 50 000 M. aufbringen. Giebt man in Erwägung, dass wir im vergangenen Jahre mit einer mittelmäßigen Ernte zu rechnen haben, so wird ein gutes Honigjahr zum mindesten das Doppelte liefern und dem Herzogthum demnach in einem solchen Jahre allein aus der Bienenzucht über eine halbe Million zufließen.

Die Bienenzucht ist es daher wohl werth, gepflegt und gepflegt zu werden, zumal ihr indirekter Nutzen für die Landwirtschaft und den Obbau durch Befruchtung der Blüthen noch weit höher veranschlagt werden darf. Und dann steht, wie Graf Stosch so treffend sagte, die Bienenzucht einzig in ihrer Art da. „Während jede auf Pflanzenbau sich stützende Produktion Schuldnerin der Bodenkraft wird, mehr die Gewinnung des Honigs die Ernte des Landmannes, ohne der Bodenkraft etwas zu entziehen.“

(Fortsetzung folgt.)

Bermischtes.

Dresden, 17. Mai. Vollenbruchartige Regen, die in Höhen gefallen sind, haben ein starkes Steigen der Elbe bewirkt. Im böhmischen Elbthal wird für die Ernte gefürchtet.

Paris 14. Mai. Es regnet hier Geld für die Armen, die der Bazar unterstützen sollte. Zu dem anonymen Geschenk von 937 000 Fr. kommt jetzt eine neue vollständige Million der Marquise Castellane; sie ist zum Bau einer Halle für zukünftige Wohlthätigkeits-Bazare und Kongresse bestimmt. Die Million hat sich jedenfalls, als sie erworben ward, ihre fromme Bestimmung nicht träumen lassen; sie entkammt den Geldspekulationen des berüchtigten amerikanischen Millionärs Jay Gould, dessen Tochter der Marquis Castellane heirathete. Gould war ein graumäriger Selbstmensch, er pflegte mit Vorliebe seine Freunde zu ruiniren; es mag daher an obiger Million manche Thräne stehen.

Leudon, 17. Mai. Eine gestern in Bruchmühlbach abgehaltene große wirthschaftliche Bauernversammlung beschloß die Errichtung eines Getreidefloßs, des ersten in der Pfalz.

Auswahl der gebräuchlichsten Melodien zum Gesangbuch der evangelisch-lutherischen Gemeinden des Herzogthums Oldenburg. Mit Text versehen und zur Benutzung in Schulen herausgegeben von Musikdirektor W. Kuhlmann, Oldenburg, G. Stallingsche Buchhandlung (Nag. Schmidt). Preis 30 Pfg. Das loebliche erkleinerte Büchlein des geschätzten Organisten der Oldenburger Landeskirche kommt einem Bedürfnisse entgegen, indem es als Unterlage zur Melodie gleichzeitig eine oder zwei Strophen des bekanntesten Textes bietet, so daß die Schüler sofort nicht mehr auf das Gesang- und Melodienbuch angewiesen sind, wodurch für das Einüben der Choräle eine große Erleichterung geschaffen ist. Es enthält 53 der meistgesungenen Melodien, daneben 14 derselben auch in rhythmischer Form und unterführt damit die Bewegung zu Gunsten der Wiedererführung des rhythmischen Kirchengesanges, mit der im Oldenburger Gottesdienst bereits ein Anfang gemacht ist. Diese Vorträge, dazu die gefällige Handlichkeit, der saubere Vortragsstil und die sorgfältige Ausführung werden dem Büchlein jedenfalls bald viele Freunde erwerben und es im Schulgebrauch unentbehrlich machen.

Der Werth von Essers Seifenpulver (mit Schutzmarke: liegender Löwe) geht aus der seit Jahren bestehenden und noch stets im Wachsen begriffenen Ver-

triebskraft zur Genüge hervor. Zahlreiche von berechnigten Chemikern angefertigte Analysen haben ergeben, daß Essers Seifenpulver einen hohen Fettgehalt besitzt, wie auch festgestellt, daß dem Fabrikat keinerlei der Wäsche schädliche Substanzen wie Wasserlauge, Harz etc. beigemischt waren. Essers Seifenpulver hat sich in Millionen von Haushaltungen unentbehrlich gemacht, man erzielt damit blendend weiße Wäsche auch ohne Rasenbleiche und spart Zeit und Geld unter größter Schonung der Stoffe. Der Preis für ein 1/2 Pfund-Paket beträgt 15 Pfg. und ist in den meisten Kolonialwaaren-, Droguen- und Seifenhandlungen zu haben. Fabrikanten: Esser & Gieseke, Leipzig-Blagwitz.

Marktberichte.

Wittmund, 18. Mai. Der Auftrieb zum gestrigen Vieh- und Schweinemarkt war wiederum bedeutend. Auftrieb: 379 Stück Hornvieh, 244 Schafe u. Lämmer, 317 Ferkel, 150 Gänseflügel, 10 Pferde. Der Handel mit Hornvieh war lebhaft bei etwas steigenden Preisen, Lämmer bedangen 5,50—7,50 M., für Ferkel bezahlte man pro Alterswoche 3 M. und für Gänseflügel wurden 1,50—2 M. bezahlt. Von Wagnern, Ferkeln und Gänseflügel wurde der Markt rasch geräumt.

Norden, 17. Mai. Weizen per 300 Pfd. 22 bis 23,— M., Roggen per 300 Pfd. 20,— M., Wintergerste, neue Schw., per 420 Pfd. —,— M., Malzgerste per 240 Pfd. —,— M., Hafer, prima, per 3000 Pfd. 180—192 M., do. sekunda per 3000 Pfd. 150—160 M., Bohnen per 320 Pfd. 20—21 M. Dem heutigen Wochenmarkte waren 178 Schweine, 47 Schafe und 326 Lämmer angetrieben. Preis: Schweine 26—66 M., Schafe 13—28 M., Lämmer 3,50—8,50 M.; auch wurde eine Anzahl kleiner Ferkel zugeführt, welche mit 11—15 M. bezahlt wurden. Lämmer gingen größtentheils an fremde Händler über.

Marktpreise an der Kornbörse in Suden am 18. Mai 1897.

Gezahlter Preis für 1 Doppelzentner (100 Kgr.).

Gattung	gering		mittel		gut		Verkauf Doppelzentner
	niedrigster Pfd.	höchster Pfd.	niedrigster Pfd.	höchster Pfd.	niedrigster Pfd.	höchster Pfd.	
Weizen	—	—	—	—	16,15	16,55	—
Roggen	—	11,75	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	13,20	—	—
Hafer	—	12,30	12,50	12,60	12,70	12,90	—

Grüne Erbsen per 100 Kgr. 12,50 M.

Beer, 15. Mai. (Notizung der vereinigten Butterhändler.) Stall- und Miltchebutter 41 M., neue Graubutter 45 M. per Metrikonne.

Hamburg, 17. Mai. Zutritt: 145 Rinder, 1. Qual. Ochsen und Quenen 62,—, 2. Qual. 55—57,50, junge fette Kühe 51—54,—, ältere 45,— bis 49,—, geringere 40—43,—, Bullen 44—52,— M. für 100 Pfd. Schlachtgewicht. — 1260 Schafe, 1. Qual. 57,50—60,50, 2. Qual. 51—56, 3. Qual. 47—50,— M. für 100 Pfd. Schlachtgewicht. Der Markt verlief recht lebhaft. Zum Verkauf gelangten 560 Rinder und 130 Schafe. Ueberkauft blieben 60 Rinder und 100 Schafe. — Schweinemarkt. Zutrieb vom 10. bis 16. Mai 6213 Stück. Bezahlt wurden: Beste schwere reine Schweine 46—47,50 M. bei 20 pCt. Abzug, schwere Mittelwaare 46—47,50 M. bei 22 pCt. Abzug, gute leichte do. 47—48 bei 22 pCt. Abzug, geringere do. 46—47,— bei 24 pCt. Abzug, Sauen 37 bis 41,— Markt bei schwankendem Abzug.

Dinslaken, 18. Mai. (Amtlicher Marktbericht.) Zum diesmaligen Markt am 17. und 18. Mai waren insgesamt 914 Stück Rindvieh angetrieben. Bei flottem Handel wurden ziemlich hohe Preise erzielt. — Der Schweinemarkt war mit 624 Stück besetzt. Der Handel war flot; die Preise stellten sich wie folgt: Saugschweine 3,50—4 M. pro Alterswoche, Ferkel-Schweine 2,50—3 M. pro Alterswoche, fette Schweine 50 bis 52 Markt pro Zentner Schlachtgewicht. — Nächster Viehmarkt am 31. Mai und 1. Juni.

Bekanntmachungen.

Herr Viehhändler Jonas de Levie hier, läßt
Freitag den 21. Mai d. J.
vormittags 10 Uhr anfangend
 im Harms'schen Gasthose am Bahnhof hier, öffentlich
 meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist verkaufen:



12 beste Milchkühe,
20 hochtragende u. belegte,
 auch verschiedene güste
Kühe und Rinder,
 einige Kuh- u. Bullkälber.

Kaufliebhaber werden eingeladen und besonders
 darauf aufmerksam gemacht, daß nur vorzügliches
 aus hiesiger Gegend bezogenes Vieh zum
 Verkaufe gestellt wird.
Jeder. M. u. Minssen.

Immobil-Verkauf.

Sander-Altenhof. Zweiter Termin zum Ver-
 kaufe der hierf. belegenen, den Erben der weiland
 Wirthin M. G. Wilken Frau Bwe. gehörigen

Besitzung,

als das bisher zur
Schenkwirtschaft u. Handlung
 benutzte Gebäude mit angebautem Saal, nebst 4 a
 18 qm großem Hans- und Hofraum, ist angelegt auf
Sonnabend den 22. Mai d. J.
 abends 6 1/2 Uhr
 in Frau Bwe. Wilkens Gasthause zu Marienfel.
 Kaufliebhaber ladet freundlichst ein
J. G. Gudeken, Aukt.

Vorläufige Anzeige.

Wegen anderweitigen Ankaufs beabsichtige ich
 mein nahe an der Sandstraße belegenes

Landgut,

bestehend aus sehr guter Behausung,
 schönem Obst- und Gemüsegarten und
 plan. 23 Diematen in vorzüglichem
 Kulturzustande sich befindenden Marsch-
 ländereien,
 demnächst öffentlich verkaufen zu lassen.

Besichtigung zu jeder Zeit erwünscht.
 Eggelingen, den 12. Mai 1897.

Johann Janssen.

NB. Bin auch nicht abgeneigt, die Bestzung
 unter der Hand zu verkaufen.

Herr Zimmermeister Johann Dunen zu
 Funnigerneuenmitteldeich beabsichtigt wegen Sterbe-
 falls sein daselbst belegenes, in sehr gutem baulichen
 Zustande befindliches

Wohnhaus

mit ³/₄ Diemath Landes
 unter der Hand zu verkaufen.

Bemerkt wird, daß die Bestzung sich namentlich
 für einen Zimmermeister eignet, da seit längeren
 Jahren dies Geschäft darin betrieben worden ist.
 Kaufliebhaber wollen sich ehestens an Herrn
 Dunen oder an den Unterzeichneten wenden.
 Wittmund, den 17. Mai 1897.

H. Eggers.

Herr Viehhändler Fr. Husemann zu Jever läßt
Freitag den 21. Mai d. J.
vormitt. 10 Uhr anfg.

im Meißengerdes'schen Gasthose am Bahnhofe hier,
 öffentlich meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist
 verkaufen:



10-15
 frischmilchende
 u. hochtragende

Kühe,

12-14 frühmilche und
 güste dito,
 verschiedene güste und
 tragende Rinder,

10-15 einjähr. Bestfer,
50-60



große u. kleine
Schweine.

Kaufliebhaber werden eingeladen.
Jever. M. u. Minssen.

Der Viehhändler Hartog de Levie zu Jever
 läßt am
Montag den 24. dieses Monats
 nachmitt. 1 Uhr anfg.
 bei Schröders Wirthshaus zu Fedderwarden



15 allerbeste Milchkühe,
25 Stück hochtragende
und belegte Kühe,
auch mehrere güste Kühe
und Rinder

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.
 Das zum Verkauf gestellt werdende Vieh
 ist hiesiges, aus den besten Herden des Jever-
 landes bezogenes Vieh, worauf ich Kauflieb-
 haber ausdrücklich aufmerksam mache.

Neuende, 1897 Mai 18.

H. Gerdes,
 Auktionator.

Nordsee-Granat,

geschält und haltbar in Büchsen,
 2/3 Pfd. resp. 1/2 Büchsen 3,60 Mk.,
 1/1 " " " " " " " "

"Früh gebackte Granat"
 pr 9 Pfd. fr. 2,40 Mark per Nachnahme.

Th. Rust, Nordseebad
 Dangast.

Zu verkaufen.

Säebuchweizen. Silert Duden.
 Feldhausen.

Zu verkaufen.

Ein Düngerhausen. Rohlf's.
 Marienfel.

Am 1. Mai d. J. übernahm ich das bisher von
 weil. F. F. Wammen hier selbst bezw. von dessen
 Erben geführte

Mühlengeschäft

und werde ich dasselbe in unveränderter Weise fort-
 setzen.

Indem ich eine streng reelle und billige Bedienung
 verspreche, bitte ich, das bisher meinen Vorgängern
 geschenkte Vertrauen auf mich übertragen zu wollen.
 Zu zeitgemäß billigen Preisen empfehle stets alle
 Mühlenprodukte, sowie gutes, aus reinem Korn her-
 gestelltes Schwarzbrot.

Hohenkirchen, den 4. Mai 1897.

Joh. Friedr. Prull.



Es das anerkannt einzig bewährte Mittel Ratten
 und Mäuse (süßel und süß) zu tödten, ohne für
 Menschen, Vögel und Vieh zu schädlich zu sein.
 Waage & 50 Pfg. und 1 Mk.

Verkaufsstelle: **B. W. Frerichs,** Wasserfortst.

Ringäpfel Pfd. 25 Pfg.,
Schnittäpfel Pfd. 25 Pfg.,
Bohräpfel Pfd. 25 Pfg.
 empfiehlt **J. G. Cassens.**

Schiff Ernst, Kapl. Schandker, trifft in ca. 8 bis 14
 Tagen mit **prima**

schott. Stüd- u. Rußkohlen
 für mich ein, worauf Bestellungen schon jetzt gerne
 entgegen nehme.

Rüsterfel. Heintr. Heeren.

Habe zwei wantledige Kühe zu verkaufen.
Rüsterfel. Heintr. Heeren.

Gesucht.

Auf sofort ein Knecht.
Jever, Waagestr. Heintr. André.

Gesucht.

Für meine Baderet und Konditorei ein Lehrling
 auf sofort. **Johann Figule.**
 Neuende, Genossenschaftsstraße 4.

Gesucht.

Auf sofort 2 Schuhmachergefellen auf dauernde
 Arbeit.

Wittmund. F. W. Seeger.

Suche noch sofort einige gute Arbeiter bei der
 Torfmachine zu Goelrichensfelde. Anmeldung an
 Ort und Stelle beim Meister Böter oder G. Jürgens-
 Grabfelde.

Jetel. F. F. Jansen.

Suche so bald als möglich Stellung als Ver-
 walter oder Volontär in einer Grünlandswirtschaft.
 Gefäll. Offerten erblicke unter H. J. Wallerhauffsee
 Nr. 42, Bremen

Mein Herdbuchstier

Codex

deckt für 3 Mark.
 Langewerth. **F. Heeren.**

Empfehle meinen

Herdbuchstier

zum Decken.
 Cleverns. **H. B. Jacobs.**

Empfehle meinen Herdbuchstier zum Decken.
 Eoburg. **A. Harms.**

Meinen einstimmig angeführten Stier

Cäsar,

Vater Flock, Mutter Mabella II., angekauft von
 H. Sinz, Bottens, empfehle zum Decken.
 Wfenburg. **L. Mammen.**

Empfehle meinen einjährigen einstimmig ange-
 führten, von prämitrten Herdbuchstieren abkommenden

Herdbuchstier

gegen ein Deckgeld von 3 Mk.
 Langewerth. **Fr. Harms.**

Empfehle meinen Herdbuchstier zum Decken.
 Wfenburg. **F. A. Jansen.**

Das Deckgeld für den einst. angeführten Stier
 v. Alains-Rigger-Junius aus d. Antit beträgt
 5 Mark.

Wiarerbusch. **Dann.**